

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 289.

Freitag den 18. Dezember

1857.

3. 770. a (1) Nr. 24527.
Rundmachung.

Laut einer Mittheilung der k. k. Statthaltereirei für Steiermark werden von der Friedrich Sigmund Freiherr von Schwitzen'schen Stiftung für das Jahr 1858 sechs Präbenden in dem mit Hofkanzlei-Dekrete vom 6. August 1846, Z. 25124, bestimmten jährlichen Betrage von 120 fl. für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu verleihen sein. Jene arme Witwen oder Fräulein, welche dem krainischen Herrenstande angehören, oder ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen und sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihr, mit dem Lauffcheine und Armuthszeugnisse, oder mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis 20. Jänner 1858 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 15. Dezember 1857.

3. 769. a (1) Nr. 24451.
Konkurs-Verlautbarung.

Aus Anlaß der demnächst bevorstehenden Aktivierung der zwei hierländigen Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungskommissionen, deren Personale dem Stande der hierländigen bezirksämtlichen Konzeptbeamten theilweise entnommen ist, dürfte der Fall der provisorischen Besetzung einer oder mehrerer Bezirksvorsteherstellen der Gehaltsstufe von 1000 fl. und mehrerer Bezirksamts-Adjunkten-Stellen der Gehaltsstufe von 700 fl. eintreten, zu welchem Behufe hiemit der Konkurs bis 20. Dezember 1857 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um die erwähnten Dienstposten haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in soferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der Allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die gemischten und politischen Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand, (ob ledig, verheirathet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes. Triest, 5. Dezember 1857.

3. 767. a (1) Nr. 7911.
Verlautbarung.

Bei der am 1. Dezember l. J. vorgenommenen 290 (90. Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 141 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 4%, und zwar:

Nr. 52524	mit einem Drittel	} der Kapitalsumme
» 52525	»	
» 52535	» der Hälfte	
» 52536	» zwei Viertel	
» 52537	» der Hälfte	

dann die Nummern 52538 bis inclusive 52611 mit den ganzen Kapitalsummen im gesammten Kapitalbetrage von 1,232.651 fl. 40 kr. und

im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.653 fl. 2 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konv.-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Dezember l. J., Z. 4921FM., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. Dezember 1857.

3. 2161. (2) Nr. 5952 Wert.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Edmund Terpin, Vormund der minderj. Josef und Maria Gills'schen Erben, gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Anton Rudolf, Nachhaber der großjährigen Maria Gilli, die Handlungsfirma: „Josef Gilli selige Witwe“ in dem dießgerichtlichen Merkantilprotokolle gelöscht worden sei.

Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 2160. (2) Nr. 6013.
Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. November 1856 mit Testament verstorbenen Herrn Franz Gregel, Realitätenbesitzer zu Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. Jänner 1858 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 5. Dezember 1857.

3. 2136. (3) Nr. 5852.
Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Juni 1857 mit Testament verstorbenen Blasius Pasnik, Realitätenbesitzers zu Unterschischla, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 4. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. November 1857.

3. 2158. (3) Nr. 5949/5022.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß ein Theil der zur Konkurs-Masse des Moriz Ehrenreich gehörigen, zu Ponovitsch und Theresienhof im Bezirke Littai befindlichen Fahrnisse, bestehend in verschiedenen Getreidearten, dem vorhandenen Viehstande, als: Pferde, Kühe, Kälber, Ochsen, dann Borstenvieh, am 21. Dezember l. J. und nöthigenfalls die folgenden Tage jederzeit von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 6 Uhr Nachmittags öffentlich werden versteigert werden.

Laibach am 12. Dezember 1857.

3. 96. a (11) Nr. 628, ad 9119.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Hermannstadt wird Mathias Ruschikla, auch Kosasi und Zoldferi genannt, 28 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes, gewesener Alumnus von Gran und im Jahre 1848 Schüler des Posmaneums in Wien, und während der ungarischen Revolution Adjutant des Insurgenten-Artillerie-Obersten Josef Mack, aus Komorn gebürtig, dormalen unbekanntes Aufenthalt, welcher wegen Verbrechen des Hochverrathes nach §. 58 Absch. c. St. G. B., begangen durch Aufwieglung zum Bürgerkriege und Losreißung von Ungarn und Siebenbürgen von dem einheitlichen Staatsverbande des Kaiserthums Oesterreich, insbesondere durch dahin zielende Umtriebe im Jahre 1852 im Großfürstenthume Siebenbürgen und in Pesth, mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 18. Dezember 1856, Z. 9119, in Anklagestand versetzt worden, aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage von heute an, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte sich zu stellen, widrigensfalls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes Hermannstadt am 18. Dezember 1856.

3. 756. a (2) Nr. 6513/2045.
Rundmachung.

Die Besitzer der hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, die für das Verwaltungsjahr 1857 mit 20% (zwanzig Prozent) des Stammkapitals entfallene Dividende bei der k. k. Eisenwerks-Direktions-Kassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu erheben; jedoch müssen diese Einlagenbesitzer schon an der bergbüchlichen Gewähr geschrieben sein, und zugleich auch die hauptgewerkschaftlichen Einlagscheine gelöst haben, widrigens die Dividende-Quittungen nicht liquidirt und ausbezahlt werden könnten.

Von der k. k. öst. Eisenwerks-Direktion Eisenerz am 4. Dezember 1857.

3. 746. a (3) Nr. 69 Präs.
Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Gottschee ist ein Amtsdienergehilfenposten in Erledigung gekommen, womit ein Jahresgehalt pr. 200 fl. und ein Kleidungsbeitrag pr. 16 fl. Konv. Münze, verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben sich in ihren, an dieses k. k. Bezirksamt hylferten Gesuchen über ihr Alter, Religion, ledigen Stand, die Kenntniß des Lesens und Schreibens, ihre bisherige Dienstleistung, Moralität und Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache auszuweisen, und diese Gesuche bis Ende Dezember d. J., und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Uebrigens wird bemerkt, daß auf jene Individuen, welche beim Militär gedient und für derlei Bedienstungen vorgemerkt sind, nach den bestehenden Direktiven besonders Rücksicht genommen wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 1. Dezember 1857.

3. 2156. (2) Nr. 5959.
Edikt.

Die in der Exekutionssache des Herrn Alois Sparoviz gegen Karl Sparoviz für Simon und Maria Japel eingelegten Meißbotvertheilungsurbiken werden, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestellten Curator ad actum, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 2142. (3) Nr. 4327.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Perschin von Bregg, als Fessionär des Lorenz Benzhet von Rakitna, gegen Johann Dornusch von Patu, wegen aus dem Urtheile vom 20. Juli 1856 schuldigen 109 fl. 51 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 132 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1239 fl. 45 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Dezember 1857, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 2143. (2) Nr. 4442.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Kaspar Debeuz von Bresouza, gegen Valentin Debeuz von dort, wegen aus dem Vergleich vom 4. Mai 1855, Nr. 1900, schuldigen 12 fl. 43 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 189 vorkommenden, zu Bresouza liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1626 fl. 15 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Oktober 1857.

3. 2144. (2) Nr. 4387.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratour, nomine der h. Accers von Laibach, gegen Barthelma Urschitsch von Podpetch, wegen schuldigen 4 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 325 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 724 fl. 28 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 21. Jänner und auf den 20. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

3. 2145. (2) Nr. 394.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Jänner 1857 mit Testament verstorbenen Bürgermeisters Peter Tabernik, vulgo Sotlar von Prevoj, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. August 1857.

3. 2148. (2) Nr. 2350.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurktal, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Dobricha von Oberradula hiermit erinnert: Es habe Franz Fabianitsch von Oberradula, wider denselben die Klage auf Einziehung der im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Rekt. Nr. 836 1/2 vorkommenden Hübrealität in Oberradula, sub praes. 10. September l. J., Z. 2350, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 20. Februar l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Math. Pungersitsch von Mosbirje als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Gurktal, als Gericht, am 18. September 1857.

3. 2150. (2) Nr. 3510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Woißhiz von Laibach, gegen Bartholmá Dolliner von Laibach, Vorstadt Tratta, wegen aus dem Vergleich vom 10. Jänner 1857, Z. 121, schuldigen 135 fl. 17 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 148 vorkommenden Hausrealität, Konst. Nr. 10 in der Vorstadt Tratta, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 422 fl. 25 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 12. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 20. September 1857.

3. 2152. (2) Nr. 4430.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D. D. N. Kommanda Laibach in die Uebertragung der mit Bescheid vom 30. Mai 1857, Nr. 1827, auf den 23. November l. J. angeordneten dritten Feilbietung der, dem Martin Turfich von Podpetch gehörigen, sub Urb. Nr. 4 im Grundbuche Freudenthal vorkommenden Realität gewilliget, und die Tagsetzung auf den 24. April 1858 früh 9 — 12 Uhr in loco dieses Amtssizes mit dem Bescheide angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

3. 2157. (2) Nr. 677.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Von dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Jänner 1857 verstorbenen Franz Parkl von St. Kanzian, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 31. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 12. September 1857.

3. 2159. (2) Nr. 4105.

E d i k t.

Nachdem zu der auf den 21. November 1857 in der Exekutionsfache der Jakob Dichabenschen Verlassenschaft, durch den Kurator Herrn Mathias Koren von Planina, gegen Georg Schgäinar von Großoblat, pcto. 173 fl. 57 kr. c. s. c., angeordneten ersten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei den im vorigen Edikte auf den 21. Dezember 1857 und 21. Jänner 1858 angeordneten zweiten und dritten Tagsetzungen zu verbleiben. K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. November 1857.

3. 2164. (2) Nr. 19195.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht gibt hiemit im Nachhange zum Edikte vom 3. November 1857, Z. 17420, bekannt: Es sei der in der Exekutionsfache des Franz Kav. Souvan gegen Valentin Tomz von Kleinitz erstoffene Feilbietungsbescheid vom obigen Datum und Zahl, dem zur Wahrung der Rechte der mit Tode abgegangenen Tabulargläubigerin Gertraud Mazhel von Laibach und respsive, deren Rechtsnachfolger unter Einem aufgestellten Kurator Herrn Dr. Josef Drel, k. k. Notar, zugestellt worden. Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 2165. (2) Nr. 19567.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt: Es sei über das Ansuchen des Anton Schork, gegen Josef Slobek von Außergoritz, auf Grundlage des exekutive intabulirten Vergleiches vom 29. Mai 1857, Z. 1474, und der Fessionurkunde vom 16. Oktober 1857 die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Urb. Nr. 967 vorkommenden, auf 426 fl. 40 kr. bewertheten Kassenrealität hiemit bewilliget, die Feilbietungstermine auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß dieses Reale nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll, erliegen hiergerichts zur Einsicht. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Dezember 1857.

3. 2166. (2) Nr. 19036.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt: Es habe Antonia Stedri, durch Herrn Dr. Dojiazh, wider Bartholmá Molka von Waisch und rücksichtlich dessen unbekanntes Verlassens-Erben Klage auf Zahlung von 100 fl. c. s. c. und Pränotationenberechtigung eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 8. März 1858 unter den Folgen des S. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 hiergerichts anberaumt worden ist. Weil der Aufenthalt der Erben und Rechtsnachfolger des Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolf in Laibach als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hieramts bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1857.

3. 2167. (2) Nr. 18168.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. d. M. nachbenannte Gegenstände, als: 1 Getreide Sack, — 4 kleine Pistolen, — 2 Pulverhörner, — 1 Pferdeshalter, — 1 blauleinwandenes Felleisen, — 1 hölzerne Tabakpfeife, — 1 altes Hemd, — 1 altes Nachtleib, — 1 Löffel aus Horn, — 1 Paar alte Hosenträger, — verschiedene Flecke, — 1 Wagenkette, — 1 Schleppseile, — 2 messingene Schöpflöffel, — 1 Leinwand-Sack, — 1 eiserne Fischgabel, — 1 Bruchstück eines silbernen Eßlöffels, — 13 Ellen grauer Kattun, — 12 Ellen weiße zwirne Spizen, — 1 Paar neue Frauenschuhe, — 1 Theeseifer aus Messing, — 1 Schöpflöffel aus Messing, — 1 Paar Augengläser mit Silber-Einfassung, — 1 schwarzer Sammetpfeifer, — 1 Spenser aus schwarzem Orleans, — 1 Hosenpel aus Madrapolan, — 1 weißes Haupttuch, — 3 alte Männerhemden, aus Cottenina, — 1 Paar alte Bauerstiefel, — 1 silberner Kaffelöffel, — 1 grauer, feingestreifter Männerpfeifer aus Sommerzeug, — 1 altes Mannsheid, — 1 weißes Sacktuch mit Spizen, — 1 Paar blaue Strümpfe, — 1 Paar weiße Strümpfe, — 1 gelb baumwollenes Tüchel, — 84 Stück Lithographien (Gedenkblatt an den europäischen Friedensabschluß in Paris), — zwei eiserne Wagenachsen, — 2 kurze schwere Wagenketten, — 10 Stück Eisenklammern, — 2 große Nägel, — 3 Stück einfache Jagdgewehre, darunter eines mit gebrochenem Schaft, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1857.